



**BDE**

Kreislauf. Wirtschaft. Zukunft.

---

# Ausblick Wertstoffwirtschaft

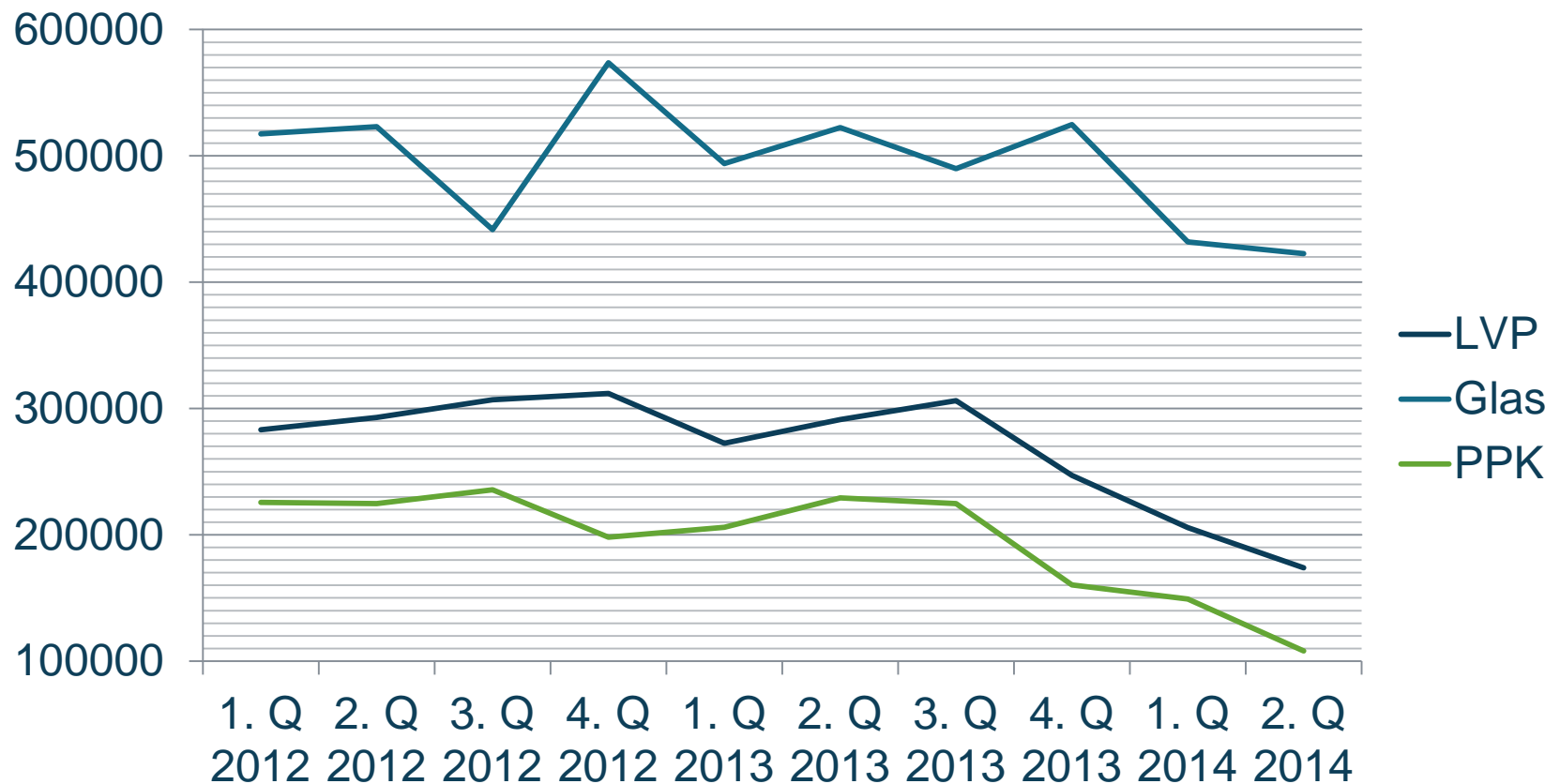
Peter Kurth  
Präsident BDE e.V.

17. Infoseminar des Anwaltsbüros [Gaßner, Groth, Siederer & Coll.]  
am 25. und 26. Juni 2015 im Umweltforum Auferstehungskirche in Berlin



# 1. Entwicklung Lizenzmengen

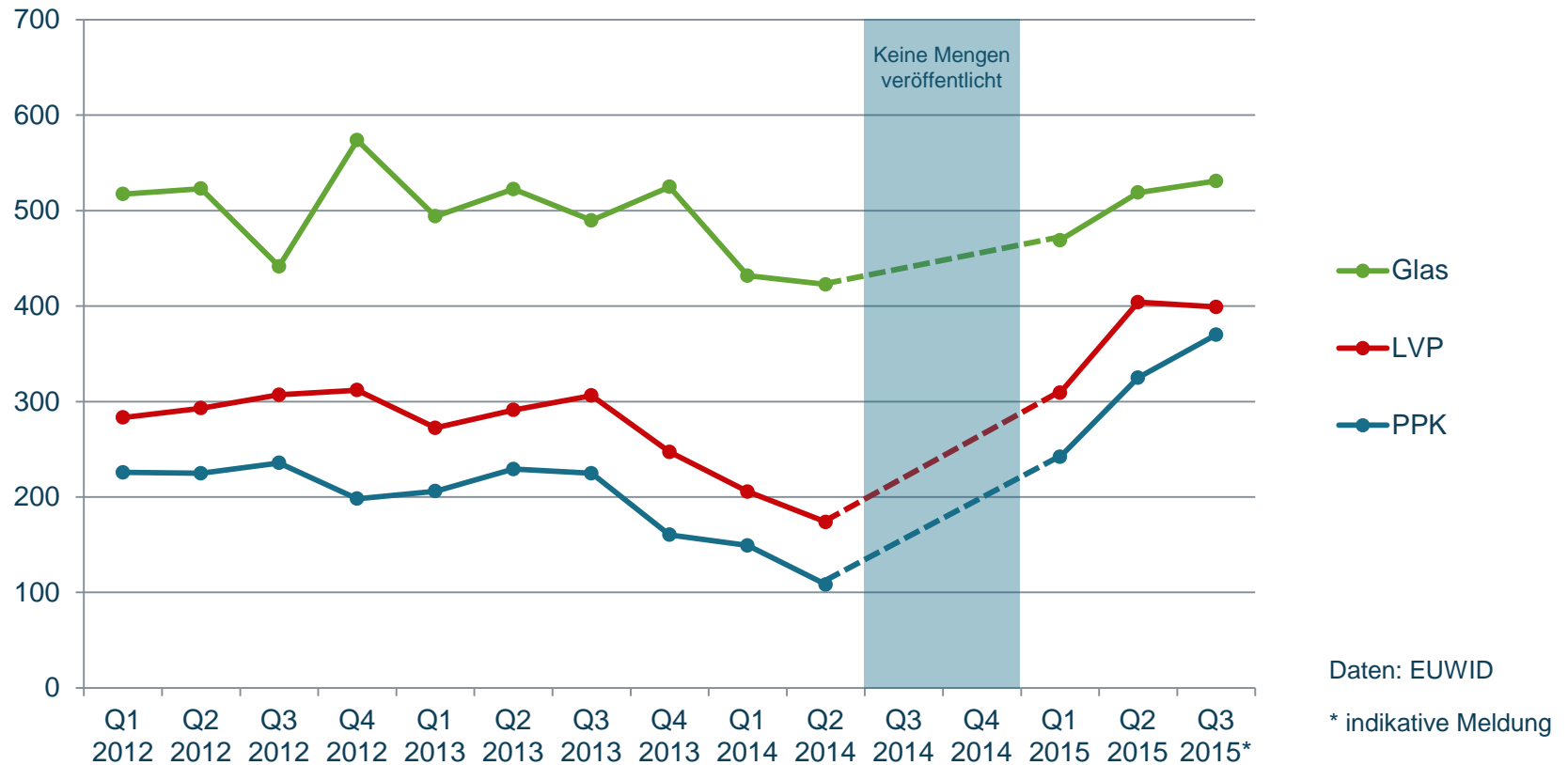
Entwicklung Planmengen-Meldungen dualer Systeme 2012-2014 in Tonnen



# 1. Entwicklung Lizenzmengen

## Entwicklung der Planmengen der Dualen Systeme 2012-2015

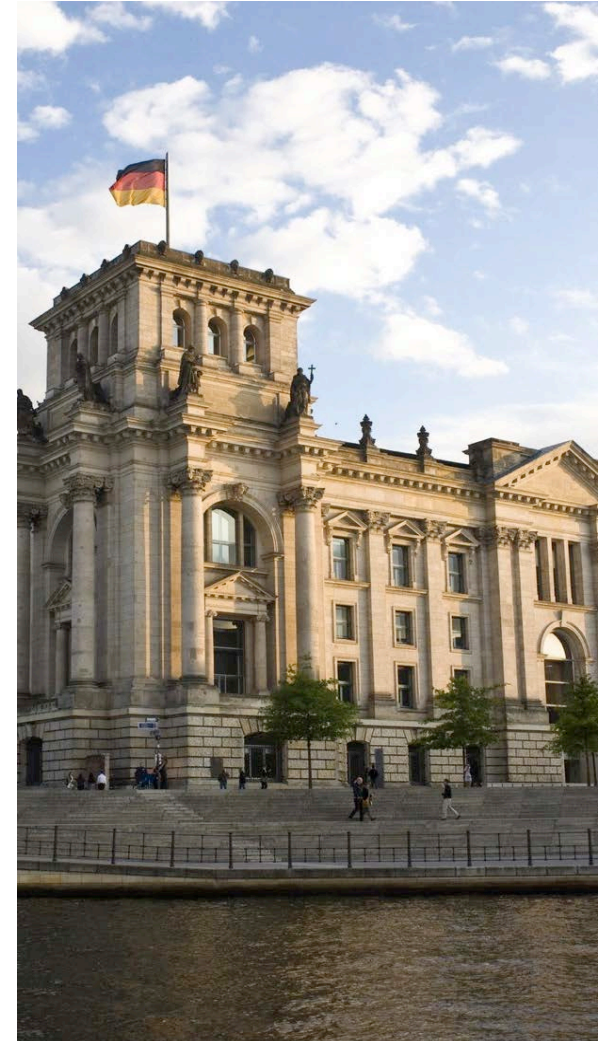
Angaben in Tausend Tonnen



## 2. Eckpunktepapier der Berichterstatter

---

1. **Ökologisch anspruchsvolle  
Verwertungsanforderungen**
2. **Effizienz und Verbrauchernähe**
3. **Erweiterung der bestehenden  
Produktverantwortung**
4. **Bessere Einflussmöglichkeiten der öRE**



## 3. Analyse des Eckpunktepapiers

---

### 1. Ökologisch anspruchsvolle Verwertungsanforderungen

- **BDE begrüßt ausdrücklich höhere Verwertungsanforderungen und plädiert für weitergehende Maßnahmen entsprechend der INFA-Studie**
- **Erhöhung der Verwertungsquoten bereits im Planspiel vereinbart und längst überfällig**
- **Erfassung der stoffgleichen Nichtverpackungen wird bereits bei ca. 15 Mio. Einwohnern realisiert**
- **Neugestaltung der Lizenzentgelte zur Berücksichtigung der Recycling-Fähigkeit von Verpackungen und Produkten – wie soll ein Anreizsystem für eine an ökologischen Kriterien orientierte Produktgestaltung aussehen?**

# 3. Analyse des Eckpunktepapiers

---

## 2. Effizienz und Verbrauchernähe

- **Gewährleistung eines funktionierenden Wettbewerbs**
  - Erlöse decken nicht die Kosten für Erfassung, Sortierung und Verwertung
  - Nur Wettbewerb unter klaren Rahmenbedingungen sichert Kosteneffizienz
  - Nur Wettbewerb unter klaren Rahmenbedingungen sichert Verbrauchernähe
- **„Zentrale Stelle“**
  - Zentrale Stelle bleibt „Black Box“ – jeder stellt sich etwas anderes darunter vor
  - Alleinige Verantwortung der Produktverantwortlichen widerspricht ihrer Kontrollfunktion
  - Mitwirkung der Länder und Kommunen unverzichtbar
  - Entscheidungsrelevante Einbindung der privaten Entsorgungswirtschaft muss ebenfalls gewährleistet sein

## 3. Analyse des Eckpunktepapiers

---

### 3. Erweiterung der bestehenden Produktverantwortung der Hersteller und Vertrieber

- **Ausweitung der Produktverantwortung auf stoffgleiche Nichtverpackungen**
  - Inverkehrbringer tragen die Finanzierungsverantwortung für Sammlung, Sortierung und Verwertung
- **Lizenzentgelte für stoffgleiche Nichtverpackungen**
  - „Zentrale Stelle“ übernimmt auch hier:
    - Kontrolle der Lizenzierung
    - Koordinierung Mengenmeldungen
    - Setzen von Qualitätsstandards
- **Privatwirtschaftliches System: Keine Überlassungspflicht für stoffgleiche Nichtverpackungen**



## 3. Analyse des Eckpunktepapiers

---

1/3

### 4. Bessere Einflussmöglichkeiten der örE

- **Faktische Beendigung des Regulationssystems „Abstimmungsvereinbarung“**
    - Kommunale Vorgaben ohne Gebührenerhöhung
    - Zustimmung der dualen Systeme nicht mehr erforderlich
  
  - **Einseitige kommunale Sammlungsvorgaben**
    - Sammlungsstruktur: Tonne, Sack und/oder Wertstoffhof
    - Vorgabe der Größe und Art der Behälter
    - Umfassende Abholvorgaben (Intervalle, Zeiten, Routen)
      - Zahlreiche Rechtsfragen ungeklärt (Einschränkung Gestaltungsfreiheit)
      - Beschränkung der gewerblichen Sammlungen
  
  - **Mitbenutzungsanspruch im Bereich PPK und PPK-Nichtverpackungen**
    - Verfassungskonforme Ausgestaltung
    - Stoffstromspezifische Mitbestimmungsansprüche?
  
  - **Behältergestellung durch die Kommune**
    - Übernahme privater Behälter gegen Entgelt
      - Enteignung verfassungsrechtlich zulässig?
-





## 3. Analyse des Eckpunktepapiers

---

2/3

### 4. Bessere Einflussmöglichkeiten der öRE

- **Anspruch auf Unterwerfung sofortiger Vollstreckung**
  - unmittelbarer Zugriff auf Sicherheitsleistung
    - Grundrechtseinschränkung (Anspruch auf Rechtsschutz) sachlich gerechtfertigt?
- **Durchgriff auf das vor Ort tätige Entsorgungsunternehmen**
  - Juristische Prüfung erfolgt?
- **Erhöhte Nebentgelte für Abfuhrpläne, Ansprechpartner, Kampagnen**
  - Verhältnismäßigkeitsgrundsatz gewahrt?



## 3. Analyse des Eckpunktepapiers

---

3/3

### 4. Bessere Einflussmöglichkeiten der öRE

- **Einheitlicher Ansprechpartner für alle dualen Systembetreiber**
  - Ausschreibungsführer trifft verbindliche Vereinbarungen für alle anderen Systembetreiber
    - Eingriff in grundrechtlich garantierte Freiheit von Unternehmen, personelle Entscheidungsträger selbst zu bestimmen
    - Kartellrecht?
- **Ausschreibung der Erfassung durch die dualen Systeme nach Vergaberecht**
  - Einhaltung ökologischer und sozialer Standards (Tariflohn)



## 4. Wertstofftonne = Wertstoffgesetz?

---

- Zusätzliche Erfassungsmenge durch ein WertstoffG:  
5 kg/E\*a oder rd. 400 000 t/a
- Wertstofftonne heute: Realität für 15 Mio. Einwohner
- Wertstoffpotentiale im Restmüll: größer als durch ein WertstoffG erfasst
- Potentiale im Restmüll: bis zu 95 kg/E\*a oder  
7,8 Mio. t/a zusätzlich



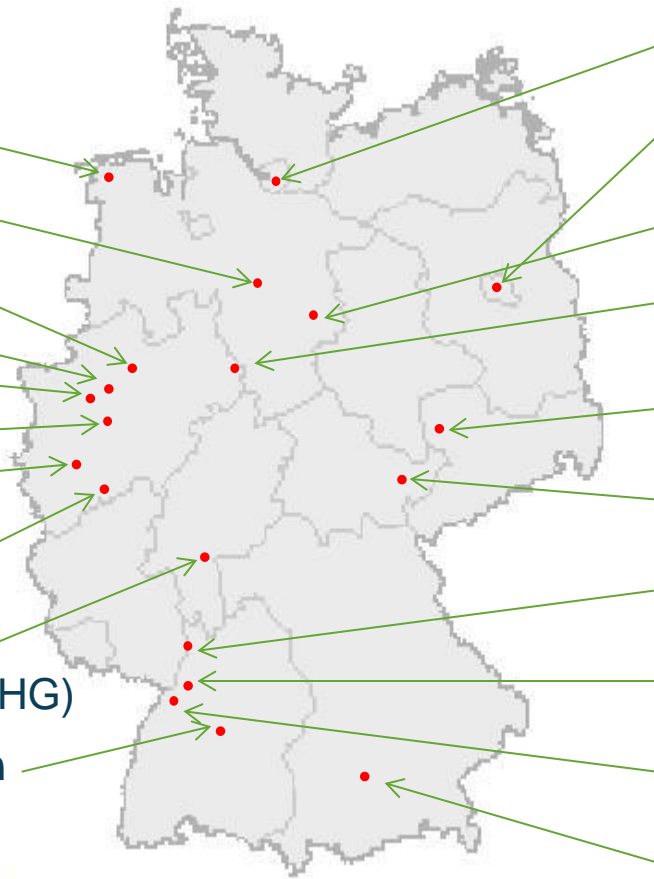
Quelle: Tilo Wiedensohler/ ALBA Group



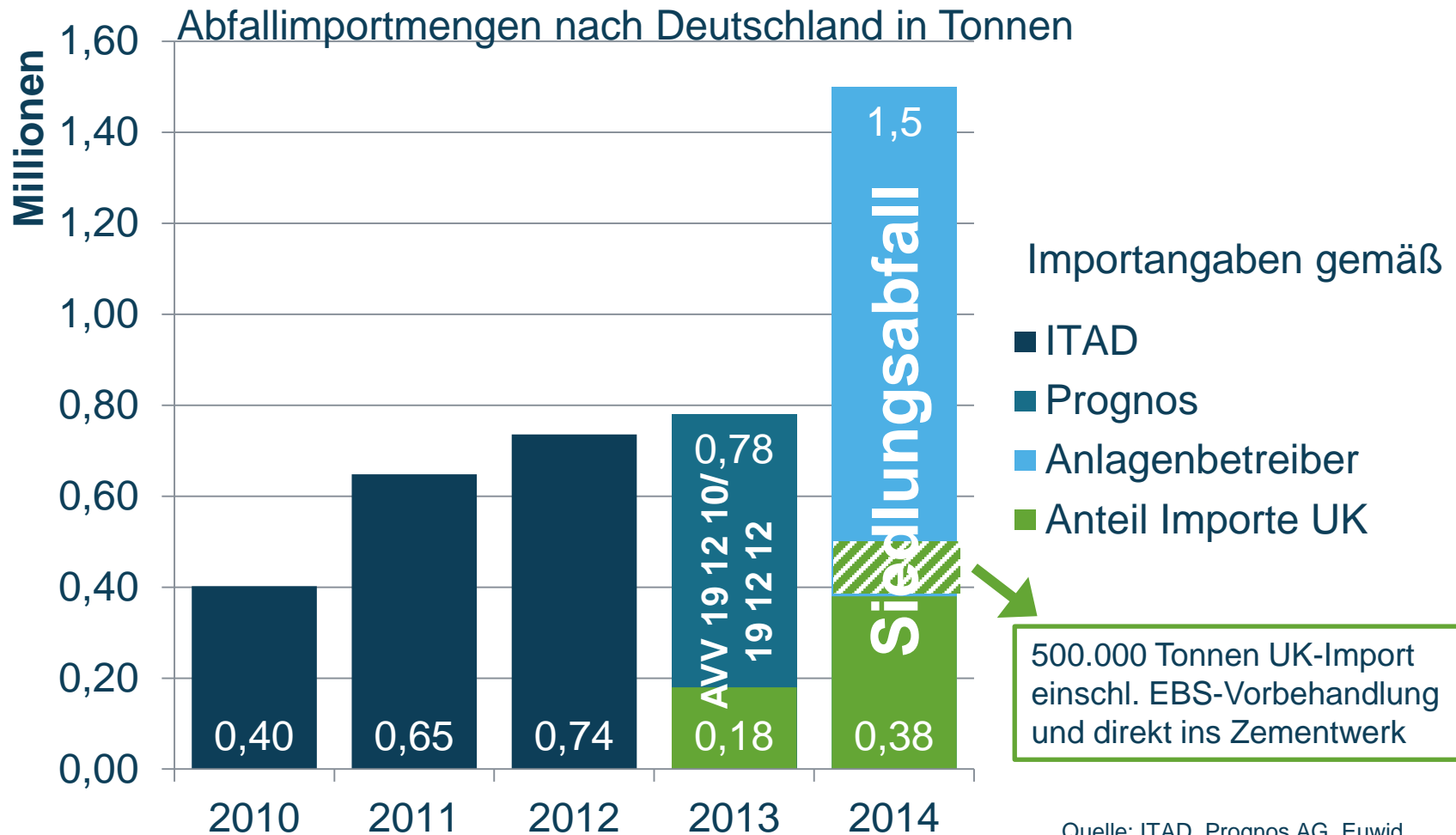
## 4. Wertstofftonne = Wertstoffgesetz?

---

Ausgewählte Orte/Regionen, in denen die Wertstofftonne bereits eingeführt ist:

- 
- Aurich
  - Hannover
  - **Hamm (1.1.16)**
  - Dortmund
  - Bochum
  - Kreis Unna
  - Köln
  - Rhein-Sieg-Kreis
  - Rhein-Main-Gebiet (F, OF, WI, DA, MTK, HG)
  - **Landkreis Böblingen**
  - Hamburg
  - Berlin
  - Braunschweig
  - Göttingen
  - Leipzig
  - Gera/LK Ostthüringen
  - Ludwigshafen
  - Rhein-Neckar-Kreis
  - Karlsruhe
  - **(Fürstentfeldbruck)**
-

# 5. Spannungsfeld thermische und stoffliche Verwertung



Quelle: ITAD, Prognos AG, Euwid, Anlagenbetreiber

# 5. Spannungsfeld thermische und stoffliche Verwertung

- **Europäischer Lösungsansatz zur Umsetzung der AbfRRL**
  - Abfallimporte zur Auslastung in bestehende Anlagen
  - Voraussetzung: Notifizierungsverfahren werden vereinfacht
- **Zeitgleich Aufbau Recyclingstrukturen**
  - Fördermittel für hochwertige Sammel- und Aufbereitungssysteme
- **Abfallimporte und Auslastung der MVA wirken sich auf Verbrennungspreis aus**
  - Druck hin zu mehr Recycling
- **Ziel: Ressourcenschonendes Recycling muss wirtschaftlich wieder attraktiv werden**



## 6. Kreislaufwirtschaft in Europa

---

- **Aktuelle Situation Siedlungsabfallaufkommen und Deponierungsraten zeigen heterogenes Bild der europäischen Abfallbehandlung**
  - **gesamteuropäische Strategie nur bedingt erkennbar**
  - **Neues, ambitionierteres Paket für europäische Kreislaufwirtschaft**
    - EU-Kommission: Start der Konsultation zu den wichtigsten Optionen eines ehrgeizigen Kreislaufwirtschaftskonzeptes (28.05.)
      - Überblick über den Abfallsektor nachgelagerte Bereiche (Produktdesign, Abfallmärkte)
      - Richtschnur für legislative und nicht-legislative Maßnahmen für verbleibende Legislaturperiode im Bereich der Kreislaufwirtschaft
  - **Abfallrichtlinie:**
    - Forderung Umweltausschuss EU-Parlament:
      - Vorlage eines neuen ambitionierten Abfallrichtlinienvorschlags bis Ende 2015
      - Keine Aufweichung EU-weit einheitlicher europäischer Recyclingziele
    - EU-Kommission: Start der Konsultation zum Funktionieren der Abfallmärkte (15.06.)
      - Überblick über Verzerrungen auf europäischen Abfallmärkten
      - Was steht einem effizienten europäischen Binnenmarkt für recycel- und wiederverwendbare Abfälle entgegen?
-

# 7. Fazit

## Eckpunktepapier

- Fordert klare Spielregeln und Wettbewerb
- Entwickelt aber selbst widersprüchliche Vorgaben
- Enthält rechtliche Unwägbarkeiten
- Schafft Unsicherheit aus kommunaler und privatwirtschaftlicher Perspektive





---

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Kontakt:**

Peter Kurth

BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-,  
Wasser- und Rohstoffwirtschaft e. V.

Behrenstraße 29

D 10117 Berlin

Tel.: +49 30 590 03 35-10

Fax: +49 30 590 03 35-36

E-Mail: [kurth@bde.de](mailto:kurth@bde.de)